

# Beschlussvorlage 0119/2026

Az:



Referat/Sachgebiet

Tourismus/Öffentlichkeit/Kultur/Sport

Sachbearbeiter

Corinna Rösler

Beratung

Gemeinderat

Datum

27.10.2026

öffentlich

Betreff

TOP 13

Neukonzeption des Ebersdorfer Wochenblatts

## Sach- und Rechtslage:

Das Ebersdorfer Wochenblatt bedarf einer Überarbeitung. Nicht nur weil es optisch für die Zielgruppe nicht leserfreundlich ist bzw. zeitgemäß, sondern vor allem weil die **wöchentliche Erscheinungsweise rechtlich problematisch** ist.

In diesem Zusammenhang wurde das Gemeinde-Informationsblatt grundsätzlich konzeptionell neu gedacht, mit dem Ziel ein rechtssicheres, leserfreundliches und zeitgemäßes Informationsmedium zu haben.

Die geplanten wesentlichen Veränderungen sind:

- monatliche Erscheinungsweise (12 Ausgaben pro Jahr)
- in der Folge ein neuer Titel, z.B. „Ebersdorfer Gemeindeblatt“  
(Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger bei der Namensfindung ist angedacht)
- DIN A4-Format
- Farbdruck
- Titelseite mit Hauptthema und Teasern
- Verteilung

Für den letzten Punkt, die Verteilung, gibt es verschiedene Möglichkeiten:

1. Wie bisher: **Abonnement-System**, bei dem die Kosten (Druck und Verteilung) zwischen Gemeinde und Abonnenten aufgeteilt sind.  
Der Eigenanteil für die Gemeinde beträgt dabei aktuell 6000 Euro brutto jährlich (12,6% der Gesamtkosten) und für die Abonnenten jeweils 52 Euro brutto jährlich (bei ca. 800 Abonnenten = 41.600 Euro brutto = 87,4% der Gesamtkosten).  
Durch die monatliche Erscheinungsweise ließen sich die Kosten hier um etwa 37% reduzieren, selbst bei Farbdruck und größerem Format. Die Kostenminderung soll, so der Vorschlag der Verwaltung, an die Abonnenten weitergegeben werden.
2. Für die Bürgerinnen und Bürger **kostenfreie Verteilung an alle Haushalte**.  
Die Druck- und Verteilungskosten würde komplett die Gemeinde tragen. Analog dazu wäre auch das derzeit kostenpflichtige E-Paper kostenfrei lesbar.  
Die Kosten für diese Variante liegen bei 20.230 Euro brutto (Druck) und 14.280 Euro brutto (Postverteilung) jährlich, also insgesamt bei 34.510 Euro brutto, die komplett alleine durch die Gemeinde getragen werden müssten. Das wäre das Sechsfache an Kosten für die Gemeinde als bisher.
3. Kostenlose Auslage in Zeitungskästen an zentralen Orten sowie an zentralen, gut frequentierten Stellen, wie Supermärkten. Parallel dazu wäre auch bei dieser Variante das E-Paper kostenfrei.  
Bei einer angenommenen Stückzahl von 1000/mtl. sind das jährliche Druckkosten von 7425,60 Euro brutto. Die Verteilung an die einzelnen Auslagestellen müsste über gemeindeeigenes Personal erfolgen. Diese Variante ist geringfügig teurer als die bisherige und die Bürgerinnen und Bürger müssen sich das Gemeindeblatt holen, es

wird nicht mehr bis an die Haustür geliefert. Dafür wäre die Stückzahl je nach Nachfrage anpassbar und damit wären auch die Druckkosten reduzierbar.

**Haushaltsrechtliche Auswirkungen:**

Variante 1: keine Veränderung

Variante 2: Mehrkosten in Höhe von 28.510 Euro brutto jährlich

Variante 3: Mehrkosten in Höhe von 1425,60 Euro brutto + Personalkosten

**Beschlussvorschlag:**

Der Gemeinderat beschließt die Neukonzeption des Wochenblatts, wie von der Verwaltung vorgeschlagen mit einer monatlichen Erscheinungsweise, Farbdruck, in DIN A4, Namensänderung und entscheidet sich bei der Verteilung für Variante \_\_\_\_.